

Carus 83.145



Josef Gabriel
Rheinberger

Missa
et Hymni

Musica sacra VI

Elektra
Women's Choir
Vancouver

Morna Edmundson
Diane Loomer

Seit Mitte des 18. Jahrhunderts veränderte sich die Stellung der Frau im gesellschaftlichen Musikleben in bemerkenswerter Weise. Hatten sich Frauen bis dahin darauf beschränkt, im häuslichen Kreis zu musizieren, traten sie nun auch als Musikerinnen mehr und mehr an die Öffentlichkeit. Im Lehrplan der Schulen sah man jetzt ausdrücklich Musikerziehung für Mädchen vor, und im Jahre 1834 wurde das Singen nach Noten sowie das Chorsingen an den Elementarschulen Berlins sogar zu Pflichtfächern erhoben.

Diese Entwicklung setzte sich fort in einem Aufschwung des Frauenchorgesangs Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, als namhafte Komponisten wie Hector Berlioz, Johannes Brahms, Claude Debussy, Franz Liszt, Gustav Mahler und Giuseppe Verdi Werke für Frauenchor verfaßten. Dennoch blieb das Männerchorwesen vorherrschend. Während die Zahl der Männergesangsvereine weiter anstieg, bildeten sich weibliche Vokalensembles im 19. Jahrhundert seltener. Anfangs handelte es sich dabei vorwiegend um Gruppen, deren Mitglieder entweder zum Schülerkreis einer Gesangslehrerin gehörten oder sich innerhalb der gemischten Chöre zu Übungszwecken oder besonderen Anlässen zusammenschlossen. Rein statistisch überwiegt die Männerchorliteratur diejenige für Frauenchöre bei weitem, nicht zuletzt mag dabei die Klangwirkung der Männerstimmen eine zentrale Rolle gespielt haben, die dem Ideal der musikalischen Romantik besonders nahekam.

Der 1839 in Vaduz/Liechtenstein geborene Organist, Dirigent, Komponist und Musikpädagoge **Josef Gabriel Rheinberger** schrieb neben einer Vielzahl von Kompositionen für gemischten Chor ebenfalls Werke für Frauen- bzw. Männergesangsensembles.

Dabei fällt auf, daß er weltliche Werke mit ihren häufigsten Gattungen Volksliedsatz und Chorlied bevorzugt für Männerchöre schuf; bei den geistlichen Kompositionen überwiegen jedoch jene für Frauenchor: Neben 3 Messen schrieb Rheinberger 20 Einzelwerke für zwei- bis vierstimmigen Frauenchor; an Männerchorkompositionen hinterließ er lediglich 2 Messen und 2 Hymnen. Während der gebürtige Liechtensteiner viele seiner weltlichen Opera bestimmten Männergesangsvereinen widmete, fehlen diese Zueignungen bei den geistlichen Werken ganz.

Von den drei lateinischen, unter dem **Opus 96** zusammengefaßten Hymnen „Regina coeli“, „Adoramus te“ und „Ave, vivens hostia“ entstand die endgültige Fassung im Sommer 1876. Das erste Stück, „Regina coeli“, greift auf die Motive aus Rheinbergers Oratorium „Jephtas Tochter“ für Soli, Chor und Klavier JWV 61 zurück, das er im Alter von 17 Jahren in München geschrieben hatte; seine Umarbeitung war am 21. Juli 1874 abgeschlossen. In besonderer Weise würdigte der Rheinberger-Biograph Theodor Kroyer diese drei Kompositionen:

Das „Regina coeli“ ist wie eine Erlösung aus den Fesseln der Konvention, wie die Erfüllung des in der altrömischen Monodie Verseißenden. Auf die volle Höhe aber erhebt sich diese Kunst in dem dreistimmigen Kanon des „Adoramus“. Man muß schon auf Carissimi oder Steffani zurückgreifen, um Kirchenmusik von ähnlicher Würde und Geistigkeit zu finden.

Die **Hymne op. 35** nach dem 84. Psalm „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ für vier Frauenstimmen (SSAA) und Harfe oder Klavier entstand am Weihnachtsfest des Jahres 1865, also gut ein Jahr, nachdem Rheinberger die Leitung des Münchner Oratorienvereins übernommen hatte.

Mit den Sängern dieses Chores führte der Komponist das Werk schließlich auch am 26. Februar 1866 zum ersten Mal auf. Die Hymne, die zu den lieblichsten Schöpfungen des Tondichters überhaupt zählt, scheint mit ihrem romantischen Charakter eher im Konzertsaal als im liturgischen Raum beheimatet zu sein. Den unterschiedlichen emotionalen Gehalt der einzelnen Textpassagen zeichnet Rheinberger mit verschiedensten harmonischen, rhythmischen und dynamischen Stilmitteln nach.

Die **Messe in Es-Dur op. 155** für dreistimmigen Frauenchor (SSA) und Orgel entstand in der Zeit vom 26. Juli bis 9. September 1888 in Bad Kreuth und Starnberg. In der Orgelmesse fand Rheinberger die Synthese zwischen der orchesterbegleiteten und der gesangstechnisch höchst anspruchsvollen A-cappella-Messe. Fast die Hälfte seiner Meßkompositionen schrieb er für Chor mit Orgelbegleitung, und eine solche bildete auch den Schlußpunkt seines kirchenmusikalischen Œuvres. Der Herausgeber des „Cäcilienkalenders“, Franz Xaver Haberl, wies den Komponisten in einem Brief auf liturgische Mängel besonders im Credo der Es-Dur-Messe hin, lobte aber zugleich die Innigkeit und Schönheit dieses Werkes. Seiner Bitte, kleine textliche Ergänzungen vorzunehmen, kam Rheinberger insofern nach, als er es dem Dirigenten anheimstellte, fünf von ihm nachträglich komponierte Takte einzufügen: „Für den Fall, dass die abgekürzte Textform nicht beliebt wird, sind statt des letzten Taktes vor dem 'Et incarnatus' folgende fünf Takte einzuschalten ...“ Mit dieser Anmerkung gab der Komponist aber gleichzeitig auch zu erkennen, daß er selbst diesen textlichen Zusatz als durchaus verzichtbar ansah.

Die **Sechs Hymnen op. 118** für zwei Sopranstimmen und Orgel schrieb Rheinberger im April und Mai 1880, allerdings mit einer Ausnahme: Das zweite Stück „Memorare“ ist auf den 10. November 1877 datiert. Es entstand demzufolge wenige Wochen nach seiner Ernennung zum königlichen Hofkapellmeister und Leiter der Kirchenmusik am Hof zu München. In ihrem Verzeichnis der Werke Josef Rheinbergers hat seine Gattin Fanny jeweils die genauen Daten der Reinschriften angegeben, wobei sie für das vierte Stück „Inclina Domine“ erwähnt, daß es am 5. Mai 1880 „von 8 bis 9 Uhr abends beim Bier“ geschrieben worden sei. Dieser vielleicht nicht ganz ernst zu nehmende Hinweis verschafft uns einen amüsanten Einblick in Rheinbergers Häuslichkeit wie auch in den Entstehungsprozeß dieser für den praktischen Gebrauch komponierten Hymnen.

Annett Reischert-Bruckmann

After the mid-18th century the place of women in the world of music underwent a remarkable change. Until then women had restricted their music making to a domestic setting, but from the middle of the century onwards they appeared more and more frequently as participants in public performances. Music education for girls was expressly included in the syllabus of schools, and in 1834 singing even became a compulsory subject in the elementary schools in Berlin.

This development led to an increase in the activity of female-voice choirs during the late 19th and early 20th centuries, since composers of repute such as Hector Berlioz, Johannes Brahms, Claude Debussy, Franz Liszt, Gustav Mahler and Giuseppe Verdi wrote works for female-voice choirs. Nevertheless, male-voice choirs still remained predominant. While the number of male-voice choral societies continued to grow, female vocal ensembles gradually became rarer during the 19th century. Initially such female groups consisted principally of singers who were either pupils of the same singing teacher, or who all belonged to the same mixed-voice choir and who came together to rehearse or for special occasions. From a strictly statistical standpoint, the repertoire for male-voice choirs greatly outnumbers that for female-voice choirs; the tonal effect of the male voices may have had a central role to play in this respect, as it corresponded particularly closely to the ideal of musical romanticism.

The organist, conductor, composer and music teacher **Josef Gabriel Rheinberger**, who was born in 1839 in Vaduz (Liechtenstein), wrote, in addition to many compositions for mixed-voice choir, works for female-voice and male-voice ensembles.

It is noticeable that he preferred to write secular part-songs, frequently in the style of the folksong or choral song, for male-voice choir, while the majority of his sacred compositions were written for female-voice choir. In addition to three masses Rheinberger wrote 20 smaller works for two- to four-part female-voice choir, while his only sacred compositions for male voices were two masses and 2 Hymns. While he dedicated many of his secular works to particular male choirs, there are no such dedications of his sacred works.

The definitive versions of the three settings of Latin hymns "Regina coeli," "Adoramus te" and "Ave, vivens hostia," which Rheinberger brought together as **Opus 96**, date from the summer of 1876. The first piece, "Regina coeli," draws or motives from Rheinberger's oratorio "Jeptha's Daughter" for soli, choir and piano, JWV 61. which he had written in Munich at the age of 17. The rewritten version was completed on the 21st July 1874. Rheinberger's biographer Theodor Kroyer singled out these three compositions for especial praise:

The "Regina coeli" creates the impression of release from the fetters of convention, like the fulfilment of the promise latent in ancient Roman monody. However, this artistry attains its highest point in the three-part canon of the "Adoramus". One would have to go back to Carissimi or Steffani to find church music of similar dignity and spirituality.

The **Hymn op. 35**, after Psalm 84 (No. 83 in the Vulgata), "How lovely are thy dwellings," for four female voices (SSAA) and harp or piano, was written at Christmas 1865, or about a year after Rheinberger had taken over the conductorship of the

Munich Oratorienverein, with whose female singers he performed this work for the first time on the 26th February 1866. This Hymn, which is among the most beautiful of the composer's works, appears, with its romantic character, to belong in the concert hall rather than in a liturgical setting. Rheinberger expressed the contrasting emotional contents of the various passages of the text with the most varied harmonic, rhythmic and dynamic stylistic means.

The **Mass in E flat major op. 155**, for three-part female-voice choir (SSA) and organ was written at Bad Kreuth and Starnberg between the 26th July and the 9th September 1888. In the mass with organ Rheinberger achieved a synthesis between a mass with orchestral accompaniment and an a cappella mass which was technically very difficult to sing. Almost half of his mass settings are with organ accompaniment and one of them marked the conclusion to his work in the field of church music. The editor of the "Cäcilienkalender," Franz Xaver Haberl, in a letter to the composer, pointed out certain liturgical shortcomings, particularly in the Credo, in the Mass in E flat, but he praised the work's inwardness and beauty. His request for the addition of certain missing words was met by the composer, who added five bars which he sent to the conductor, with the explanation: "In case the shortened text is not popular, the following five bars are to be inserted instead of the last bar before the 'Et incarnatus' ..." The wording of this letter shows, however, that the composer himself considered the addition to the words entirely unnecessary.

Rheinberger wrote five of the **Six Hymns op. 118** for two soprano voices and organ, in April and May 1880. The second piece, "Memorare," is dated the 10th November 1877. Therefore it was written a few weeks after his appointment as Royal Court Kapellmeister and the director of church music at the Munich Court. In her catalogue of Josef Rheinberger's works his wife Fanny always entered the precise dates when the fair copies had been written; she stated that the fourth piece, "Inclina Domine," had been written on the 5th May 1880, "between 8 and 9 o'clock in the evening, with beer." This remark, which should perhaps not be taken too seriously, gives us an amusing glimpse into Rheinberger's domestic life, and also into the creative process which produced these Hymns for practical use.

Annett Reischert-Bruckmann
Translation: John Coombs

La position de la femme dans la vie musicale a remarquablement changé dans la société depuis le milieu du dix-huitième siècle. Si les femmes s'étaient jusqu'alors contenté de pratiquer la musique en privé, elles apparurent de plus en plus en public comme musiciennes. L'éducation musicale fit son apparition officielle dans les programmes des écoles de jeunes filles, le chant en suivant la partition et le chant choral devenant même en 1834 matières obligatoires dans les écoles élémentaires de Berlin.

Cette évolution aboutit à la fin du siècle et au début du siècle suivant à un essor du chant pour chœur de femmes lorsque de célèbres compositeurs tels Hector Berlioz, Johannes Brahms, Claude Debussy, Franz Liszt, Gustav Mahler et Giuseppe Verdi écrivirent des œuvres pour chœur de femmes. Cependant le chœur pour hommes continuait à prédominer. Alors que le nombre de chœurs pour hommes ne cessait de croître, la création de nouveaux ensembles vocaux féminins se faisait de plus en plus rare au cours du dix-neuvième siècle. Au début, il s'agissait surtout de groupes dont les membres appartenaient, soit au cercle d'élèves d'un professeur de chant, soit à un chœur mixte, les membres se retrouvant alors pour s'exercer ou lors de circonstances particulières. D'un point de vue purement statistique, la littérature pour chœur d'hommes domine largement celle pour chœur de femmes et l'effet sonore produit par le chœur d'hommes correspondant particulièrement à l'idéal du romantisme musical a certainement joué à l'occasion un rôle central.

Josef Gabriel Rheinberger, organiste, chef d'orchestre, compositeur et pédagogue né en 1839 à Vaduz au Liechtenstein, écrivit non seulement de nombreuses œuvres pour chœur mixte, mais également des œuvres pour ensembles féminins ou masculins.

Dans ce cas, il faut signaler qu'il écrivit de préférence des œuvres de caractère profane pour chœur d'hommes en utilisant la plupart du temps les genres du mouvement de chant populaire ou du chant choral, les œuvres sacrées étant écrites de préférence pour chœur de femmes : En dehors de trois messes, Rheinberger écrivit 20 œuvres pour chœur de femmes allant de deux à quatre voix, les œuvres pour chœur d'hommes ne regroupant que deux messes et deux hymnes. Mais, si le liechtensteinois a dédié bon nombre de ses œuvres profanes à des chœurs d'hommes, la même particularité fait complètement défaut en ce qui concerne les œuvres sacrées.

La version définitive des trois hymnes latins rassemblés dans **l'opus 96** « Regina coeli », « Adoramus te » et « Ave, vivens hostia » fut rédigée durant l'été 1876. La première pièce reprend les motifs de l'oratorio « Jephthas Tochter » pour soli, chœur et piano BWV 61 que le compositeur écrivit à Munich à l'âge de 17 ans ; son remaniement fut terminé le 21 juillet 1874. Theodor Kroyer, biographe de Rheinberger, rendit hommage à ces trois compositions de façon particulière :

Le « Regina Coeli » est comme une libération des entraves de la convention, comme la réalisation de la promesse de la vieille monodie romaine. Mais cet art atteint les sommets dans le canon à trois voix de l'« Adoramus ». On doit retourner au moins jusqu'à Carissimi ou Steffani pour trouver une musique sacrée d'une telle dignité et d'un tel contenu spirituel.

L'Hymne op. 35 d'après le psaume 84 « Douces sont tes demeures » pour quatre voix de femmes

(SSAA), harpe et piano fut écrit à Noël 1865, c'est-à-dire un peu plus d'un an après que Rheinberger prit la direction de la Société oratorienne de Munich et c'est avec les chanteuses de ce chœur que le compositeur créa l'ouvrage le 26 février 1866. L'hymne qui appartient aux créations les plus suaves du compositeur, semble de par son caractère romantique plus adapté à la salle de concert qu'à la liturgie. Rheinberger traduit les divers aspects du contenu émotionnel des passages du texte pris séparément par les moyens stylistiques harmoniques, rythmiques et dynamiques les plus divers.

La **Messe en mi bémol majeur op. 155** pour chœur de femmes à trois voix (SSA) et orgue a été écrite à Bad Kreuth et Starnberg entre le 26 juillet et le 9 septembre 1888. Rheinberger voyait dans la messe avec orgue la synthèse entre la messe avec accompagnement d'orchestre et la messe a cappella, très exigeante du point de vue de la technique vocale. Il écrivit presque la moitié de ses messes pour chœur avec accompagnement d'orgue et c'est par une messe de ce genre qu'il mit un terme à son œuvres de musique sacrée. L'éditeur du Cäcilienkalender, Franz Xaver Haberl, signala dans une lettre au compositeur les lacunes liturgiques, en particulier dans le Credo de la messe en mi bémol majeur tout en louant par ailleurs la chaleur et la beauté de l'ouvrage. Rheinberger répondit à sa demande de procéder à quelques rajouts dans le texte en s'en remettant au chef de chœur. Il lui fit parvenir cinq mesures composées a posteriori accompagnées de cette remarque : « Au cas où le texte abrégé ne serait pas apprécié, ces cinq mesures sont à jouer à

la place de la dernière mesure située avant le « Et incarnatus' ». Mais en même temps, le compositeur laisse comprendre que, pour sa part, il considère ce rajout comme superflu.

Les **Six Hymnes op. 118** pour deux voix de soprano et orgue ont été écrites par Rheinberger en avril et en mai 1880 à une exception près : la deuxième pièce « Memorare » est datée du 10 novembre 1877. Elle fut donc écrite quelques semaines avant sa nomination comme maître de la chapelle royale et directeur de la musique sacrée à la cour de Munich. Son épouse, Fanny, a mentionné les dates précises de la mise au propre dans son catalogue des œuvres de Josef Rheinberger. C'est ainsi qu'elle note que la quatrième pièce « Inclina Domine a été écrite « entre huit heures et neuf heures du soir devant une bière ». Cette indication, qu'il ne faut peut-être pas prendre au sérieux, nous donne un coup d'œil amusant dans la vie privée de Rheinberger, mais aussi dans le processus de création de ces hymnes composés pour l'usage pratique.

Annett Reischert-Bruckmann
Traduction : Jean Paul Ménière



Elektra wurde 1987 von Morna Edmundson und Diane Loomer gegründet. Die beiden Chorleiterinnen erarbeiten gemeinsam Konzertprogramme mit einem breitgefächerten Spektrum musikalischer Gattungen und Epochen. Der Frauenchor Elektra ist bekannt für seine mitreißenden Konzerte mit außergewöhnlichem, selten aufgeführtem und anspruchsvollem Repertoire. Mit ihrem spontanen und zugleich intellektuellen Zugang zur Musik stellen die Sängerinnen eine lebendige Beziehung zu ihrem Publikum her. Kritiker loben ihre Fähigkeit, die Werke auf hohem künstlerischem Niveau und präzise wiederzugeben sowie ihren klaren und brillanten und doch warmen Chorklang. Seit seiner Gründung gewinnt Elektra fast jährlich Preise, wird zu internationalen Chorsymposien eingeladen und ist in den USA und in Kanada regelmäßig in Rundfunkaufnahmen zu hören.

Morna Edmundson studierte Musik, Chorpädagogik und Chordirigieren an der University of British Columbia, der Musikhochschule Stockholm und der Western Washington University. Während ihrer fünfzehnjährigen musikalischen Laufbahn als Sängerin und Dirigentin initiierte sie zahlreiche ChorProjekte, zu denen unter anderem auch Software-Entwicklung gehörte. Morna Edmundson sang acht Jahre lang im Vancouver Kammerchor. 1993 war sie stellvertretende Direktorin des „World Symposium on Choral Music“. Gegenwärtig steht sie dem Vancouver Orpheus Männerchor und dem Coquitlam District Jugendchor vor und ist zweite Leiterin des Chors Elektra.

Diane Loomer ist Absolventin des Gustavus Adolphus College und an der Musikschule der University of British Columbia. Den Schwerpunkt ihrer beruflichen Tätigkeit bildet das Dirigieren, daneben unterrichtet sie und veranstaltet Workshops in den USA und Kanada. Neben Elektra leitet Diane Loomer den Männerchor „Chor Leoni“, der 1994 zwei Preise beim CBC-Chorwettbewerb gewann, sowie die UBC's Choral Union. 1994 wurde sie für hervorragende Leistungen in Kunst und Kultur mit dem Titel „Vancouver's Woman of Distinction for Arts and Culture“ ausgezeichnet. Im April 1999 wurde Diane Loomer der Kanadische Orden, die höchste zivile Ehrung Kanadas, verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden ihre Leistungen gewürdigt, die sie in Kanada und weltweit auf den Gebieten der Musik und der Humanität erbracht hat. Ihre Kompositionen und Arrangements für Chor werden international aufgeführt, gedruckt und aufgezeichnet.



Founded in 1987 by co-directors Morna Edmundson and Diane Loomer, **Elektra** is Canada's award-winning women's choir. Singers all share a love for music and an enthusiasm for challenging repertoire; Elektra's co-directors work together to programme concerts with music from a wide range of musical genres and eras. Elektra is known for presenting exceptional concerts which engage, touch and inform audiences every time. Elektra has been awarded prizes almost every year since its founding, it is invited to international choir symposiums and it is heard regularly in broadcasts in both the USA and in Canada.

Diane Loomer is an honours graduate of Gustavus Adolphus College and the University of British Columbia School of Music. Her professional music career includes over fourteen years of teaching, conducting and presenting workshops in the United States and Canada and she is currently on faculty at the University of British Columbia's School of Music. In addition to Elektra, she conducts Chor Leoni (a men's choir which won two first prizes in the 1994 CBC Choral Competition) and UBC's Choral Union. In May 1994, she conducted and toured with the prestigious National Youth Choir of Canada, and in 1994, she was named by the YWCA as Vancouver's Woman of Distinction for Arts and Culture. In April 1999, Diane Loomer was honoured to receive Canada's highest civilian honour, the Order of Canada. This was given in recognition of her achievements in and service to music and humanity throughout Canada and the world. Her choral compositions and arrangements have been published, performed and recorded internationally, and she often speaks on CBC Radio as an advocate and promoter of classical music.

Morna Edmundson holds a Bachelor of Music degree from the University of British Columbia, a Diploma in Choir Pedagogy from the Stockholm Conservatory, and a Master of Music degree in Choral Conducting from Western Washington University. Her professional music career spans over fifteen years of singing and conducting, including eight years as a professional singer in the Vancouver Chamber Choir. She took on a two-year position as Assistant Director of the 1993 World Symposium on Choral Music. Besides co-directing Elektra, Morna conducts the Vancouver Orpheus Male Voice Choir and the Coquitlam District Youth Choir.



Drei lateinische Hymnen op. 96

1. (3) Ave vivens hostia, veritas et vita,
in qua sacrificia cuncta sunt finita.
Per te patri gloria datur in finita
Per te stat ecclesia jugiter munita.
Ave vas clementiae, scrinium dulcoris
in quo sunt deliciae, calici saporis.
Veritas substantiae, tota salvatoris,
sacramentum gratiae, pabulum amoris.

(Eucharistischer Hymnus)

2. (1) Regina coeli laetare, alleluja,
quia quem meruisti portare resurrexit, alleluja.

(Marianische Schlußantiphon)

3. (2) Adoramus te, Christe,
et benedicimus tibi,
quia per crucem tuam
redemisti mundum,
super omnia ligna cedrorum, to sola excelsior
in qua vita mundi pependit,
in qua Christus triumphavit
et mors mortem superavit in aeternum.

(Karfreitagsantiphon)

4. Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr!
es sehnt sich meine Seele nach dem Vorhof des
Herrn. Mein Herz frohlockt in dem lebendigen
Gotte. Denn der Sperling findet sein Haus,
und die Taube Obdach im Sturm, ich finde deine
Altäre, o du mein König, Herr und Gott!

Selig sind, die in deinem Hause wohnen,
in alle Ewigkeit loben sie dich!
Barmherzigkeit und Wahrheit liebt Gott,
und denen, die da wandeln in Unschuld,
gibt er Gnade und Herrlichkeit!

(Psalm 84)

Hail, living host, truth and life,
sacrifice in which everything is fulfilled.
Through you the highest glory of the Father is given
Through you the church stands firmly united.
Hail, vessel of kindness, vessel of sweetness
in which are all pleasures, cup of tastefulness.
Truth of being, all Saviour,
sacrament of grace, food of love.

Queen of heaven, rejoice, Alleluia!
For He, whom you were worthy to bear, has risen,
Alleluia!

We adore you, O Christ,
and we bless you.
For by your holy cross and passion
you have redeemed the world.
Above all cedars you alone are exalted,
on whom the life of the world hung
on which Christ triumphed
and death conquered death in eternity.

How lovely are thy dwellings, O Lord!
My soul longs for the courts of the Lord.
My heart rejoices in the living God.
For the sparrow finds its abode
and the dove a shelter from the storm, I find it at
thy altars, O thou my King, Lord and God!

Blessed are they that dwell in thy house,
they praise thee in all eternity!
God loves compassion and truth,
and on those who walk in innocence
he bestows grace and honour.

Messe in Es op. 155

5. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison,

Lord have mercy, Christ have mercy,
Lord have mercy.

6 Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te, adoramus te,
glorificamus te gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam.

Glory to God in the highest and on earth peace
to men of good will.

We praise thee. We bless thee. We worship
thee. We glorify thee. We give thanks to thee
according to thy great glory.

Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater
omnipotens. Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris, qui tollis
peccata mundi, miserere nobis. Qui tollis
peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui seder ad dexteram Patris, miserere nobis.

O Lord God, heavenly King. God the Father
almighty. O Lord, the only-begotten Son, Jesus
Christ. O Lord God, Lamb of God, Son of the
Father. Who takest away the sins of the world,
have mercy upon us. Who takest away the sins
of the world, receive our prayer. Who sittest at
the right hand of the Father, have mercy upon
us.

Quoniam tu solus Sanctus, tu solus Dominus,
tu solus Altissimus, Jesu Christe, cum Sancto
Spiritu in gloria Dei Patris. Amen.

For thou only art holy. Thou only art Lord. Thou
only art most high, Jesus Christ, with the Holy
Ghost, in the glory of God the Father. Amen.

7. Credo in unum Deum, Patrem
omnipotentem, factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium. Et in unum
Dominum Jesum Christum, Filium Dei
unigenitum, et ex Patre natum ante omnia
saecula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum
verum de Deo vero, genitum, non factum,
consubstantialem Patri: per quem omnia facta
sunt. [Qui propter nos homines, et propter
nostram salutem descendit de coelis]. Et
incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine
et homo factus est.

I believe in one God, The Father almighty,
maker of heaven and earth. And of all things
visible and invisible. And in one Lord, Jesus
Christ, the only-begotten Son of God. Born of
the Father before all ages. God from God, light
of light, true God from true God. Begotten, not
made, consubstantial with the Father. [By whom
all things were made. Who for us men, and for
our salvation, came down from heaven.] And
was incarnate by the Holy Ghost of the Virgin
Mary: and was made man.

Crucifixus etiam pro nobis: sub Pontio Pilato
pas-sus et sepultus est.

He was crucified also for us: under Pontius
Pilate he suffered death and was buried.

Et resurrexit tertia die, secundum scripturas.
Et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est [cum gloria], iudicare
vivos et mortuos: cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem,
qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et
Filio simul adoratur et conglorificatur. Qui locutus
est per Prophetas.

Et unam sanctam catholicam et apostolicam
Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma in remissionem
peccatorum.
Et exspecto resurrectionem mortuorum.
Et vitam venturi saeculi. Amen.

8. Sanctus Sanctus, Sanctus, Dominus Deus
Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis.

9. Benedictus qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

10. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
miserere nobis. Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi: miserere nobis. Agnus Dei, qui tollis
peccata mundi: dona nobis pacem.

And on the third day he rose again according to
the scriptures. And ascended into heaven: sitteth
at the right hand of the Father. And he shall
come again [with glory] to judge the living and
the dead: of his kingdom there shall be no end.

And in the Holy Ghost, Lord and giver of life: who
proceedeth from the Father and the Son. Who
with the Father and the Son is adored and
glorified; who spoke through the Prophets.

And in one, holy, catholic and apostolic Church.
I confess one baptism for the remission of sins.
And I await the resurrection of the dead. And the
life of the world to come. Amen.

Holy, Holy, Holy, Lord God of hosts. Heaven and
earth are full of thy glory. Hosanna in the
highest.

Blessed is he that cometh in the name of the
Lord. Hosanna in the highest.

Lamb of God, who takest away the sins of the
world, have mercy upon us. Lamb of God, who
takest away the sins of the world, have mercy
upon us. Lamb of God, who takest away the sins
of the world: Grant us peace.

Sechs Hymnen op. 118

11. (1) Salve Regina, mater misericordiae,
Vita, dulcedo, et spes nostra, salve.
Ad te clamamus exules filii Evae.
Ad te suspiram us, gementes et flentes
in hac lacrymarum valle.
Eja ergo, Advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos ad nos converte.
Et Jesum, benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exilium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria.
(Marianische Antiphon)

Hail, holy Queen, mother of mercy.
Hail, our life, our sweetness and our hope.
To thee do we cry, poor banished children of Eve,
To thee do we send up our sighs,
Mourning and weeping, in this vale of tears.
Turn, then, most gracious advocate,
Thine eyes of mercy towards us.
And show us after this, our exile,
Jesu, the blessed fruit of thy womb.
O merciful, O loving, O sweet Virgin Mary.

12. (2) Memorare o piissima virgo
non esse auditum, a saeculo,
quem quam ad tua currentem praesidia
tua implorantem auxilia
tua petentem suffragia
a te esse derelictum,
ego tali animatus confidentia,
ad te virgo virginum, mater,
curro ad te venio coram te
gemens peccator assisto,
noli mater verbi verba mea despiciere,
sed audi propitia et exaudi, amen.
(Gebet, 15. Jh., Verfasser unbek.)

Remember, O most holy virgin,
it has never been heard
that anyone entreating thine aid,
hastening for thy protection,
seeking thy judgments,
was abandoned by you.
Enlivened with such firm trust,
I hasten to thee O virgin of virgins, mother,
I come to thee,
I stand in thy presence, a sinner sighing,
O mother, do not despise my words
but listen, sympathetically, and give heed. Amen.

13. (3) Quam admirabile est nomen tuum
in universa terra,
quoniam elevata est magnificentia tua
super coelos, ex ore infantium et lactentium,
perfecisti laudem, propter inimicos tuos,
et destruas inimicum et ultorum.

How excellent is thy name in all the world,
for thy magnificence is exalted
above the heavens.
The children and infants give praise to thee,
because of thy enemies,
that thou may destroy the enemy and the
avenger.

Quoniam videbo coelos tuos,
opera digitorum tuorum lunam et stellas,
quae to fundasti.

For I will look at thy heavens,
the works of thy fingers, the moon and the stars
which thou hast established.

(Ps. 8, 2-4)

14. (4) Inclina Domine aurem tuam ad me
et exaudi me salvum fac servum tuum,
Deus meus sperantem in te.
Miserere mihi Domine, quoniam ad te clamavi
tota die.

(aus Ps. 86)

15. (5) Ave maris stella, Dei mater alma
atque semper virgo, felix coeli porta.
Sumens illud ave Gabrielis ore
funda nos in pace, mutans nomen Evae
solve vinclam reis, profer lumen coelis:
monstra te esse matrem, sumat per te precem,
qui pro nobis natus tulit esse tuus!

Virgo singularis inter omnes mitis
nos culpae solutos mites fac et castos.
Vitam praesta puram, iter para tutum
ut videntes Jesum semper collaetemur.
Sit laus Deo patri summo Christo decus
spiritui sancto, tribus honor unus.
Ave maris stella!

(Marienhymnus)

16. (6) Puer natus in Bethlehem unde gaudet
Jerusalem, hic jacet in praesepe, qui regnat
sine termino; Reges de Saba veniunt aurem thus
myrrham offerunt. Sine serpentis vulnere,
de nostro venit sanguine, in carne nobis similis,
peccato sed dissimilis ut redderet nos homines,
Deo et sibi similes. In hoc natali gaudio,
benedicamus Domino, laudetur sancta trinitas,
Deo dicamus gratias.

(geistlich, 14.1h.)

O Lord incline thine ear and hearken to me, make
safe thy servant, O my God, who trusts in thee,
Have mercy upon me O Lord, for I call to thee all
the day.

Hail, Star of the Sea, Loving Mother of God,
Virgin immortal, heaven's blissful portal!
Receiving that "Ave" from the mouth of Gabriel,
Reversing the name of "Eva," confirm us in peace.
Loosen the chain of sins, bring the heavenly light.
Show thyself to be a mother and make inclined to
us Jesus, who chose to be your Son for us.

Virgin, most distinguished, mildest of all,
make us chaste and meek by forgiving our sins.
Make us pure and grant that our path be sure,
that in seeing Jesus, we may rejoice eternally.
Let praises ring to Christ and the Father,
to the Holy Ghost, glory be to the three in one.
Hail, Star of the Sea!

A boy is born in Bethlehem, therefore rejoice
O Jerusalem. Here he lies in a manger, he who
reigns without end. The Kings from Sheba come
and offer gold, incense and myrrh. He came from
our race without the serpent's wound, resembling
our flesh but unlike us in our sin, to restore us men
to God and make us like himself. Let us bless the
Lord with joy for this birth. May the Holy Trinity be
praised, and let us give thanks to God.

Cover: Ida Kerkovius (1879-1970):
Abstrakte Komposition mit Figur. Privatbesitz
Abdruck mit freundlicher Genehmigung des
Kerkovius-Archivs, Bietigheim-Bissingen
S. 8: Elektra Women's Choir Vancouver
S.9: Diane Loomer, S. 10: Morna Edmundson

English translations (tracks 2,3,11,15)
1998 by Earthsongs. Reprinted by permission.
Music editions: Carus-Verlag, Stuttgart

CD is manufactured by P+O, Diepholz
© © 1999 by Carus-Verlag, Stuttgart

Rheinberger bei Carus

Romantische Kirchenmusik für Männerchor

Rheinberger · Musica sacra III

Messe in B op. 172 / Ave Maria in F aus op. 172
Messe in F op. 190 / dazu Mendelssohn: Zwei geistliche Chöre op. 115



Cornelius: Mitten wir im Leben sind, Ach wie nichtig op. 9

J. Kalpers, Tenor
H. J. Wulf, Orgel
collegium vocale
limburg
Eberhard Metternich

Carus 83.125

Sinfonie in F op. 87 „Florentiner Sinfonie“

Nordwestdeutsche Philharmonie

Alun Francis

Carus 83.112

Der Stern von Bethlehem op. 164 · Musica sacra I Weihnachtskantate für Soli, Chor und Orchester

R. Streich, Sopran

D. Fischer-Dieskau,

Bariton

Chor des Bayerischen
Rundfunks

Symphonie-Orchester
Graunke

Robert Heger



Carus 83.111

Cantus Missae

Musica sacra II

Missa in Es op. 109

Hymne op. 35

Stabat Mater op. 138

Abendlied op. 69,3

Fünf Hymnen op. 140

Kammerchor Stuttgart

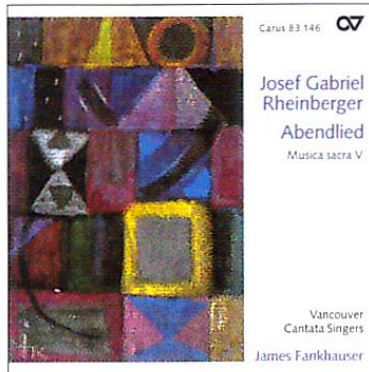
Ensemble Stuttgart

Frieder Bernius

Carus 83.113



Abendlied · Musica sacra V



Missa brevis in F op. 117

Fünf Motetten für ge-

mischten Chor op. 40

Osterhymne für acht

Stimmen op. 134

Passionsgesang op. 46

Vancouver Cantata

Singers

Bryn Nixon, Orgel

James Fankhauser

Carus 83.146

Missae et Cantiones

Musica sacra IV

Messe in f op. 159

Sechs religiöse Gesänge

op. 157 / Requiem op. 194

Klaus Mertens, Bariton

Edgar Krapp, Orgel

Frankfurter Kantorei

Wolfgang Schäfer

Carus 83.140

